



Zürich-Spiel ist abgehakt

Der Frust war auch diese Woche noch leicht spürbar, dass Sitten trotz Fortschritten mit einer Niederlage (0:1 beim FCZ) ins 2014 startete. Trainer Laurent Roussey aber fokussierte seine Spieler sofort auf das morgige Lausanne-Spiel, wo seine Spieler mit einem Sieg den Abstiegskampf wohl ad acta legen könnten. Drei Punkte gegen den Romand-Rivalen würden 13 Punkte Vorsprung bedeuten, einen Sieg im Nachtragsspiel gegen Aarau eingerechnet wären es sogar deren 16.

Wer gewinnt das Abwehrrennen?

Überangebot in der Abwehr: Vanczak ist nach seiner Verletzung zurück und Cichero hat nun zehn Tage Training hinter sich. Er brennt auf seine Sitten-Premiere, aber Roussey ist nicht bekannt für Revolutionen. Gut möglich, dass das «FCZ-Quartett» Ruffli, Pa Modou, Ferati und Bühler noch einmal beginnen wird.

Geheime Mission im Oberwallis

Am 8. März lädt der FC Sitten zu seinem nächsten Galaabend und damit zum traditionellen Sauerkraut-Buffer «choucrouste royale» ein. Für den Abend im CERM von Martinach erhielt der Klub Anfang Woche die 4000. Anmeldung – das ist schon mal nicht schlecht, angesichts der sportlich anhaltenden Baisse. Die Besucher des Galaabends werden auch 2014 wieder mit einem mehrminütigen Videoclip überrascht. Dieser wurde vorgestern Donnerstag («top secret») im Oberwallis gedreht. Der WB durfte dabei sein, als Vanins und Co. in ungewöhnlichem Outfit und lustiger Stimmung zu Schauspielern wurden, musste aber versprechen, Ort und Thema nicht zu verraten. Das wäre hiermit erfüllt. Im Gegenzug versprach Sitten einen Sieg gegen Lausanne...

Léo – der werdende Vater

In fünf Monaten ist es so weit, Stürmer Léo Itaperuna erwartet Nachwuchs. Offenbar war Geduld Mangelware beim Brasilianer. «Ein Mädchen», weiss der 24-Jährige und strahlt. Treibt das freudige Ereignis den Angreifer endlich wieder zu mehr Toren?

Wie gut, dass es Lausanne gibt...

Mittelfeldspieler Freddy Mveng hat mit Lausanne einen neuen Verein gefunden. Der junge Mittelfeldspieler, der erst im Sommer von YB (via Wohlen) ins Wallis kam, unterschrieb am Genfersee bis Juni 2015. Gut, dass es Lausanne gibt, möchte man fast sagen. CC hat in der Vergangenheit auffallend oft überzählige Spieler ins Waadtland verschieben oder verkaufen können. Wobei «verkaufen» im Falle des finanzschwachen Lausanne nicht Riesensummen bedeuten. ada

Fussball | Die 20. Runde der Super League mit dem Spitzenkampf Basel - YB

YB versucht es wieder



Führungsduo. Sportchef Fredy Bickel (links) und Trainer Uli Forte würden nur zu gern Basel hinter sich lassen.

FOTO KEYSTONE

YB startet heute den nächsten Anlauf, um den FCB aus dem Tritt zu bringen. Der erste Herausforderer des vierfachen Meisters hat gesperrt und aufgerüstet.

Die grossen Töne sind bei den Young Boys nicht zu hören. Vom Meistertitel spricht man in Bern nicht, sondern höchstens davon, dass vieles möglich sei in dieser Saison, dass die Meisterschaft sich spannend ankündigt. Das offizielle Ziel ist das Erreichen eines Europacupplatzes. Vor dem Rückrundestart hätte man sogar meinen können, dass bei YB neue Zeiten angebrochen sind. Viel war die Rede von reduziertem Budget, schmalere Kader und redimensionierter Organisation.

Fokus auf Nachwuchs

Die Holding «Sport und Event AG», die Muttergesellschaft von YB und dem Stade Suisse, baute seinen Personalbestand in den letzten Monaten um rund 10 Prozent ab. Im Kader des Berner Klubs findet man nicht weniger als neun Spieler aus dem eigen-

nen Nachwuchs; am Sonntag gegen Thun standen fünf Spieler mit Jahrgang 1994 in der Startaufstellung. Sportchef Fredy Bickel wurde für sein kostenbewusstes Handeln vom abgetretenen CEO Hanspeter Kienberger ausdrücklich gelobt.

«Wir sind sicher gewappnet für die Zukunft»

YB-CEO Alain Kappeler

Und dann schlug der Berner Verein doch noch zu: Für über zwei Millionen Franken holte er als Ersatz für Dusan Veskovic, offenbar auch von Basel umworbenen GC-Abwehrchef Milan Vilotic ins Stade de Suisse. YB bleibt in seinem Handeln schwer zu durchschauen.

Dank der beiden schwerreichen Eigentümer Andy und Hans-Ueli Rihs ist er immer für eine Überraschung gut und dazu in der Lage, seine Strategie anzupassen. In den letzten Jahren tat er dies immer wieder.

Über das Finanzielle bei YB erfährt der Aussenstehende nichts. Einnahmen und Ausgaben bleiben ein Geheimnis. Man müsse den Wunsch der Brüder Rihs akzeptieren, so der neue CEO Alain Kappeler.

Stete Wechsel

Die Young Boys sind bei Weitem nicht der einzige Klub, der von den persönlichen finanziellen Mitteln ihrer Besitzer profitiert. Nur war der sportliche Erfolg bislang zu bescheiden und die Identitätssuche ging zum Teil seltsame Wege. Die Organisation wurde immer wieder umgestellt, neue Strategien ausgearbeitet. Nicht zum ersten Mal heisst es nun, der richtige Weg sei eingeschlagen worden. «Wir sind für die Zukunft gewappnet», versichert Kappeler und setzt seine Hoffnung in sportlicher Hinsicht auf das Duo Uli Forte/Fredy Bickel.

Zugeschlagen

Dass Forte und Bickel darauf drängten, Vilotic zu verpflichten, macht natürlich Sinn. Der 27-jährige Serbe hat sich längst als verlässlicher Abwehrchef in

der Super League einen Namen gemacht. Heute dürfte Vilotic an der Seite des im letzten Spiel gesperrten Steve von Bergen erstmals für Gelb-schwarz auflaufen. YB scheint gerüstet, um gegen Basel endlich wieder einmal ein wichtiges Spiel zu gewinnen.

Von den letzten 16 Matches gewannen die Berner gegen den Meister eines – jenes im Mai 2012, als der FCB die Meisterschaft aber bereits Wochen zuvor für sich entschied.

Bedeutung eines Sieges

Das heutige Duell zwischen dem Leader Basel und seinem ersten Verfolger YB ist zwar nicht von vorentscheidendem Charakter, aber für die Mannschaft von Forte wäre ein Sieg von grosser Bedeutung. Nichts erinnert die Young Boys so brutal an die verpassten Chancen der letzten Jahre wie die Duelle gegen den FCB. 2008 und 2010 ging jeweils die Finalissima gegen Basel verloren. Erst, wenn es die Berner schaffen, Basel hinter sich zu lassen, wird Ruhe einkehren – Zielsetzung Europacup hin oder her. | Si

SUPER LEAGUE

Sitten - Lausanne (bisherige Resultate 1:3, 2:1). – Sonntag, 13.45 Uhr. – Sr. Klossner. – Absenzen: Lacroix, Veloso (beide verletzt); Mveng (noch keine Spielberechtigung), Fickentscher, Gabri (beide verletzt). – **Fraglich:** Kouassi; keiner. – **Statistik:** Der FC Sitten verlor die letzten vier Partien und brachte dabei zwei Treffer zustande, einen mittels Penalty und der andere dank einem Eigentor. Nun können die Walliser nach vier Auswärtsspielen in Folge wieder daheim antreten. Im Tourbillon sind sie seit vier Partien ungeschlagen. Mit Sitten und Lausanne treffen die offensiv harmlosesten Teams aufeinander (je 15 Tore).

Thun - Luzern (1:1, 1:1). – Samstag, 19.45 Uhr. – Sr. Amhof. – Absenzen: Hediger, Bättig, Schindelholz, Marco Schneuwly (alle verletzt); Wiss, Rangelov, Affolter, Lezcano, Bento (alle verletzt), Renggli (gesperrt).

Basel - YB (2:2, 2:1). – Samstag, 19.45 Uhr. – Sr. Hänni. – Absenzen: Ivanov, Schär, Sio (alle verletzt); Wölfli, Simpson, Dubai, Bürki (alle verletzt); Steffen, Costanzo (beide gesperrt). – **Fraglich:** Stocker, Diaz; Spycher, Afum.

GC - Aarau (4:2, 4:2). – Sonntag, 13.45 Uhr. – Sr. Erlachner. – Absenzen: Gashi, Grichting (beide gesperrt), Dabbur, Jahic (noch ohne Spielberechtigung); Callà, Jäckle (beide gesperrt), Mall, Senger, Staubli (alle verletzt).

St. Gallen - Zürich (2:1, 0:0). – Sonntag, 16.00 Uhr. – Sr. San. – Absenzen: Besle (gesperrt), Ivic, Sikorski, Lehmann, Cavusevic (alle verletzt); Chermi, Nef, Brunner (alle verletzt).

1. Basel	19	9	9	1	35:18	36
2. Young Boys	19	10	4	5	32:19	34
3. Grasshoppers	19	9	6	4	29:18	33
4. Luzern	19	9	5	5	25:25	32
5. St. Gallen	19	8	6	5	23:18	30
6. Zürich	19	7	4	8	26:28	25
7. Thun	19	6	6	7	26:27	24
8. Aarau	18	5	4	9	28:36	19
9. Sitten	18	4	5	9	15:23	17
10. Lausanne-Sport	19	2	1	16	15:42	7

CHALLENGE LEAGUE

Samstag

17.00 Biel - Chiasso
17.00 Wohlen - Vaduz
15.00 Servette - Schaffhausen (So)
15.00 Winterthur - Locarno (So)
19.45 Lugano - Wil (Mo)

1. Vaduz	19	12	6	1	38:12	42
2. Schaffhausen	19	11	4	4	36:22	37
3. Servette	18	10	5	3	27:14	35
4. Wil	19	10	3	6	35:24	33
5. Winterthur	19	9	1	9	29:28	28
6. Lugano	19	7	5	7	25:28	26
7. Biel	19	6	3	10	27:33	21
8. Locarno	18	3	6	9	13:33	15
9. Chiasso	18	2	5	11	11:25	11
10. Wohlen	18	1	6	11	21:43	9

FUSSBALL IN KÜRZE

Thun leiht aus

Thun leiht Milos Krstic (27) bis zum Saisonende an den serbischen Verein Radnicki Nis aus. Krstic, der nach seinem Mittelfeldschieber vor seinem Comeback steht, kann in Serbien Spielpraxis sammeln. | Si

OP bei Ribéry

Bayern München muss vorerst ohne Franck Ribéry auskommen. Der Mittelfeldstar wurde wegen eines Blutergusses im Gesäss operiert. Bis Sonntag muss Ribéry noch im Spital bleiben. Am Montag folgen weitere Untersuchungen. | Si

Lustenberger out

Fabian Lustenberger verletzte sich im Training seines Klubs Hertha Berlin und fällt vorderhand aus. Laut der «Bild»-Zeitung hat sich der Schweizer einen Muskelfaserriss im Oberschenkel zugezogen. | Si

ManU ohne Vidic

Nemanja Vidic verlässt Manchester United am Saisonende. Der serbische Verteidiger kam in den letzten acht Jahren auf 300 Spiele für den englischen Meister. Er will sich neuen Herausforderungen ausserhalb Englands stellen. | Si

Fussball | Eine fünfte Amtszeit des FIFA-Präsidenten nimmt Form an

Sepp Blatters «Fast-Ja»

Sepp Blatter wird 2015 wohl für eine weitere Amtszeit als FIFA-Präsident kandidieren. «Ich werde nicht meine Kandidatur verkünden, aber wenn mich die FIFA-Mitglieder fragen, würde ich nicht Nein sagen», sagte der Walliser dem Westschweizer TV-Sender RTS in Sotschi.

Bislang hatte der 77-jährige Blatter einen Entscheid über eine erneute Kandidatur für den FIFA-Kongress am 10. Juni in São Paulo angekündigt. Nun gab er in einem Interview am Rande der Olympischen Win-

terspiele den bislang stärksten Hinweis auf eine mögliche fünfte Amtszeit an der FIFA-Spitze.

Als möglicher Konkurrent gilt UEFA-Präsident Michel Platini, der sich aber frühestens während der WM äussern will. Einziger offizieller Bewerber für die Abstimmung im Mai 2015 ist bislang der frühere FIFA-Funktionär und langjährige Blatter-Vertraute Jérôme Champagne. Der Franzose hatte jedoch klargemacht, dass er sich bei einer Kandidatur Blatters aus Chancenlosigkeit wohl wieder zurückziehen werde.

Blatter führt den Fussball-Verband seit 1998, zuvor war er dessen Generalsekretär. | Si



Engagiert. Sepp Blatter würde nicht «Nein» sagen.

FOTO ZVG

Neue Kurse !



www.felssicherungen.ch

Walliser Bote

imwinkelried
lüftung und klima ag

unser partner

LaminAir
SYSTEMPRODUKTE ZUR LUFTVERTEILUNG

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonentendienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 21 989 Expl.



Wallis

Wiederwahl

Herbert Bregy bleibt für weitere vier Jahre an der Spitze der Oberwalliser Fleckviehzüchter. | Seite 2



Wallis

Vernissage

Adeline Zumstein war als Historikerin an der ersten Ausstellung des MfL Oberwallis in Visp involviert. | Seite 9



Sport

Schweiz verlor

Belinda Bencic gewann zweimal, dennoch verlor die Schweiz im Fed Cup gegen Frankreich 2:3. | Seite 21

INHALT

Wallis	2 - 14
TV-Programme	4
Traueranzeigen	12
Sport	15 - 21
Schweiz	22 - 25
Ausland	26
Wohin man geht	27
Wetter	28

Bern/Sitten | Eidgenössische Abstimmungen

Das Volk bremst die Masseneinwanderung



Neue Wege suchen. Bundesrätin Simonetta Sommaruga und Migrations-Direktor Mario Gattiker. FOTO KEYSTONE

Die Schweiz muss ihre Migrationspolitik neu bündeln. Das gibt das Volk durch ein Ja zur Masseneinwanderungs-Initiative der Politik vor.

Denkbar knapp wurde die SVP-Volksinitiative vom Schweizervolk gestern angenommen.

Dies bei einer erfreulich hohen Stimmbeteiligung. Wie es mit der Zuwanderung von Ausländern in die Schweiz nun weitergeht, wird der Bundesrat mit der EU zu verhandeln haben. Klar angenommen wurde die Eisenbahnvorlage FABI, klar abgelehnt die Abtreibungs-Initiative. | Seiten 7/22/23

Fussball | Sitten verliert gegen Lausanne 1:2

Völlig unnötige Heimmiederlage



Am Boden. Rüfli gegen Facchinetti, Abstieg droht. FOTO KEYSTONE

Ärgerlicher kann eine Niederlage nicht sein. Sitten dominierte ein schwaches Lausanne und steht nach dem 1:2 mit abgesägten Hosen da.

Yoric Ravet war für Lausanne mit seinem Doppelschlag Matchwinner und siegte dank einer hundertprozentigen Effizienz. Ovidiu Herea gelang mit einem

traumhaft verwandelten Freistoss in die entfernte hohe Torecke nach einer halben Stunde der Ausgleich. Die Walliser vergaben weitere hochkarätige Chancen und trafen durch Pa Modou (aus einem Meter) und Cichero (mit einem Kopfball) zweimal Aluminium. Statt Ligerhalt mit 13 Punkten Vorsprung heisst es nun Abstiegs-kampf. | Seite 20

Olympia | Dario Cologna holte Gold im Skiathlon

Ein Highlight, mehr aber nicht



Auftakt nach Mass. Trotz dreimonatiger Verletzungspause war Dario Cologna beim ersten Langlaufrennen in Sotschi nicht zu schlagen. FOTO KEYSTONE

Dario Cologna schrieb ein modernes Schweizer Sport-Märchen. Drei Monate nach der schweren Verletzung holte er sein zweites Olympia-Gold.

Daneben aber gabs am zweiten Wettkampftag in Sotschi, der als «Super-Sonntag» angekündigt worden war, aus Schweizer Sicht doch einige Enttäuschungen. Mehrere Ath-

letinnen und Athleten verpassten eine mögliche Medaille nur ganz knapp. Carlo Janka etwa, der in der Abfahrt einen Fehler zu viel machte und sich mit Platz 6 begnügen musste.

Oder Sina Candrian, die im Slopestyle-Final mit der Hand zu Boden musste und mit dem vierten Rang «bestraft» wurde.

Oder Selina Gasparin, die im Biathlon-Sprint den letzten Schuss «verhaute», statt Bronze reichte es nur zu Rang 13.

Eine Enttäuschung gabs auch für Simon Ammann, der auf der Normalschanze nicht über Rang 17 hinauskam. | Seite 17

KOMMENTAR

Unbehagen

Die SVP spürt besser als andere Parteien, wo die Schweizerinnen und Schweizer in der Ausländerfrage der Schuh drückt. Das lässt sie trotz geeinter Gegnerschaft Erfolge feiern.

Das Ja zur Masseneinwanderungs-Initiative zwingt die Migrationspolitik zum Umdenken – und Handeln. Die Auswirkungen auf den Werkplatz Schweiz sind offen. Nicht nur für die ausländischen Arbeitnehmer. Dass die EU in Sachen Personenfreizügigkeit mit der Schweiz ein Sonderzüglein zu unseren Gunsten zu fahren bereit ist, ist unvorstellbar.

Sind wir wegen des gestrigen Ja ein fremdenfeindliches Land? Nein. Doch das Volk bringt hier ein von diffusen Verunsicherungen genährtes Unbehagen zum Ausdruck. Dieses gilt es endlich ernst zu nehmen.

Die FABI-Vorlage wurde erwartungsgemäss angenommen. Der öffentliche Verkehr ist dem Volk sehr viel Geld wert. Der Souverän war hier – wie schon bei den Abstimmungen in der Vergangenheit – konsequent. Der Forderung nach einem besseren Angebot folgt die Bereitschaft, dafür zu zahlen. Die in der Verkehrspolitik nun als Nächstes zu lösende Finanzierung des Strassenfonds wird es an der Urne deutlich schwerer haben. Das linke Parteienspektrum ist bei Investitionen für den Verkehrsträger Auto skeptisch.

Der Ausgang der Abtreibungsfinanzierung wird nach Annahme der Fristenlösung vor zwölf Jahren selbst die Initianten nicht überrascht haben. Ihr Anliegen gilt weniger dem Kostenverteiler als dem Schutz des ungeborenen Lebens. Mit der Initiative wurde das Thema zu Recht wieder mal ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt.

Thomas Rieder

1815.ch

Schnell,
aktuell,
informiert!



9 771660 065005

TELEGRAMME

Sitten - Lausanne 1:2 (1:1)
Tourbillon. – 5200 Zuschauer. – Sr. Klossner. – Tore: 5. Ravet (Chakhsi) 0:1. 32. Herea 1:1. 61. Ravet (Facchinetti) 1:2.

Sitten: Vanins; Rüfli, Vanczak, Cichero, Pa Modou; Basha (82. Vidosic), Kouassi; Assifuah (79. Yartey), Herea, Christofi; Cissé (65. Léo).

Lausanne: Antonio; Banana, Mevlja (67. Katz), De Pierro; Chakhsi, Kadusi, Yang (75. Ekeng), Facchinetti; Ravet, Feindouno (66. Coly), Tafer.

Bemerkungen: Sitten ohne Lacroix und Veloso (beide verletzt). Lausanne ohne Mveng (noch keine Spielberechtigung), Fickentscher und Gabri (beide verletzt). 45. Pfostenschuss von Pa Modou. 59. Kopfball von Cichero an die Latte. 75. Gelb-Rote Karte gegen Herea. – **Verwarnungen:** 10. Herea. 26. Rüfli. 43. Banana. 44. Mevlja. 52. Christofi (alle Foul).

Basel - Young Boys 3:2 (1:2)
St. Jakob-Park. – 27225 Zuschauer. – Sr. Hänni. – Tore: 29. Bertone (direkter Freistoss) 0:1. 33. Gerndt (Bertone) 0:2. 43. Streller 1:2. 80. Diaz 2:2. 89. Frei (Foulpenalty) 2:3.

Basel: Sommer; Voser, Sauro, Suchy, Safari; Serey Die (46. Stocker), Elneny (46. Diaz), Xhaka; Frei, Delgado (57. Andrist); Streller.

Young Boys: Mvogo; Sutter, Von Bergen, Vilotic, Rochat (64. Hadergionaj); Gajic, Bertone; Nuzzolo, Frei (79. Afum), Martinez; Gerndt (71. Kubo). – **Verwarnungen:** 28. Serey Die. 35. Frei. 45. Delgado. 45. Elneny. 62. Rochat (alle Foul). 78. Martinez (Unsportlichkeit).

Thun - Luzern 2:1 (2:0)
Arena Thun. – 4327 Zuschauer. – Sr. Amhof. – Tore: 7. Wittwer (Christian Schneuwly) 1:0. 40. Christian Schneuwly (Lüthi) 2:0. 85. Kahraba 2:1.

Thun: Favre; Lüthi, Reinmann, Sulmoni, Schirinzi; Sanogo, Zuffi; Wittwer (60. Siegfried), Christian Schneuwly (84. Ferreira), Nikci; Sadik.

Luzern: Zibung; Sarr, Stahel, Puljic, Lustenberger (77. Aliti); Thiesson, Bozanic; Winter (79. Neziraj), Hyka (79. Gygax), Mikari; Kahraba. – **Verwarnungen:** 26. Lustenberger. 27. Zuffi. 53. Thiesson. 60. Sarr. 61. Schirinzi (alle Foul).

Grasshoppers - Aarau 1:2 (0:2)
Letzigrund. – 4500 Zuschauer. – Sr. Erlichner. – Tore: 5. Hallenius (Burki) 0:1. 18. Lüscher (Jaggy) 0:2. 69. Ben Khalifa (Michael Lang) 1:2.

Grasshoppers: Bürki; Bauer (46. Hajrovic), Michael Lang, Dingsdag (83. Brahim), Pavlovic; Abrashi, Salatic; Feltscher (46. Steven Lang), Ben Khalifa, Caio; Ngamukol.

Aarau: Unnerstall; Nganga, Bulvitis, Garat, Jaggy; Gonzalez, Burki, Ionita, Radice (88. Foschini); Lüscher (75. Schultze), Hallenius (79. Teichmann).

Bemerkungen: GC ohne Gashi, Griching (beide gesperrt), Dabbur und Jatic (noch ohne Spielberechtigung). Aarau ohne Callä, Jäckle (beide gesperrt), Mall, Senger und Staubli (alle verletzt). GC nach der Pause mit Michael Lang als rechter Verteidiger und Hajrovic im Zentrum und nach der Auswechslung von Dingsdag mit einer Dreierabwehr. – **Verwarnungen:** 13. Garat. 44. Bauer (beide Foul). 55. Abrashi (Unsportlichkeit). 68. Steven Lang. 87. Gonzalez (Foul).

St. Gallen - Zürich 0:2 (0:0)
AFG-Arena. – 12960 Zuschauer. – Sr. San. – Tore: 64. Nater (Eigentor, Freistoss Benito) 0:1. 87. Pedro Henrique 0:2.

St. Gallen: Lopar; Mutsch, Montandon, Russo, Lenjani; Nater, Janjatovic; Wüthrich (74. Vitkiewicz), Mathys, Rodriguez (74. Keita); Karanovic.

Zürich: Da Costa; Teixeira, Kecojevic, Djimsiti; Buff; Schönbächler, Chiumiento (75. Philippe Koch), Rikan, Benito (84. Pedro Henrique); Etoundi, Gavranovic (75. Chikhaoui).

Bemerkungen: St. Gallen ohne Besle (gesperrt), Martic (krank), Cavusevic, Ivic, Lehmann und Sikorski (alle verletzt). Zürich ohne Chermi, Nef, Brunner (alle verletzt), Raphael Koch, Glarner und Kukeli (alle nicht im Aufgebot). – **Verwarnungen:** 66. Gelb-Rote Karte gegen Mutsch (Foul) gegen Etoundi). 6. Gavranovic (Reklamieren), 44. Mutsch (Foul), 62. Schönbächler (Foul), 84. Buff (Foul), 87. Pedro Henrique (Unsportlichkeit), 89. Montandon und Etoundi (beide Foul), 94. Djimsiti (Foul).

1. Basel	20	10	9	1	38:20	39
2. Young Boys	20	10	4	6	34:22	34
3. Grasshoppers	20	9	6	5	30:20	33
4. Luzern	20	9	5	6	26:27	32
5. St. Gallen	20	8	6	6	23:20	30
6. Zürich	20	8	4	8	28:28	28
7. Thun	20	7	6	7	28:28	27
8. Aarau	19	6	4	9	30:37	22
9. Sitten	19	4	5	10	16:25	17
10. Lausanne-Sport	20	3	1	16	17:43	10

Fussball | Sitten verpasst nach der 1:2-Niederlage gegen Lausanne die Vorentscheidung nach hinten

Der Abstieg wird zum Thema

Statt dreizehn sind es nach der unnötigen Heimmiederlage gegen Lausanne jetzt nur noch sieben Längen Abstand zum Fall in die Challenge League. Der Abstieg wird für den FC Sitten nun definitiv zum Thema.

KARL SALZMANN

Der dritte Saisonsieg von Lausanne, der zweite nach dem 3:1-Sieg im letzten Spiel des alten Jahres gegen Sitten, kam anhand der gezeigten Leistungen gestern am frühen Sonntagmittag im Tourbillon eigentlich auf wundersame Weise zustande. Sitten dominierte das Geschehen nach Belieben, erspielte sich diverse Chancen und traf nebenbei noch zweimal das Aluminium. Sitten fehlte, nicht erstmals in der laufenden Meisterschaft, ein Skorer. Was Effizienz bedeutet, wurde den Wallisern gestern vom äusserst biederem, zeitweise sogar inferioren Gegner demonstriert. Ganze dreimal nur trauten sich die Lausanner in die Gefahrenzone des Gegners, zweimal lag der Ball im Netz vom bedauernden Keeper Andris Vanins. Beim 0:1 in der 5. Minute verlängerte Yoric Ravet einen 50-Meter-Befreiungsschlag von Chakhsi aus der Luft über den Sittener Schlussmann. Beim 1:2 in der 61. Minute verlängerte der aufgerückte Facchinetti ein weites Diagonalzuspiespiel mit dem Kopf zu Ravet, der mit dem zweiten persönlichen Treffer zum Matchwinner für das Schlusslicht avancierte.

Auf der Gegenseite kamen Basha (2.), Pa Modou (23.) und Assifuah (24.) zu drei Abschlüssen und traf Jagne Pa Modou in der 45. Minute aus einem Meter nur den Pfosten. Sitten reagierte auf den frühen Rückstand, war bemüht, schwächte sich aber zu oft durch technische Fehler beim letzten Zuspiespiel. Dass es nach dem herrlichen Freistosstreffer aus achtzehn Metern von Ovidiu Herea in der 32. Minute zur Halbzeit nur 1:1 hiess, war aus Sittener Sicht resultatmässig schlichtweg ungenügend.

Nach Wiederbeginn verpasste Vanczak (53.) mit dem Kopf um Zentimeter. Herea, der mit Abstand kreativste Sittener, lancierte Assifuah, dessen Abschluss in extremis in Corner gelenkt wurde. Die fällige Cornerhereingabe wuchtete Gabriel Cichero (60.) mit dem Kopf an die Latte. Und im Gegenzug fiel aus heiterem Himmel der erneute und entscheidende Lausanner Führungstreffer.

«Die fehlende Effizienz macht uns das Leben immer wieder sehr schwer»

Trainer Laurent Roussey

Als Herea in der 75. Minute nach einer Kombination im Strafraum lanciert wurde und nach einer gegnerischen Intervention zu Fall kam, gab es nicht den erwarteten Penaltypfiff, sondern die zweite Gelbe Karte wegen angeblicher Schwalbe an die Adresse des Rumänen. Das Anrennen der Sittener nach dem hart gepfiffenen Platzverweis war in der Folge zu umständlich.

Die fünfte Niederlage in Serie des FC Sitten wirft, trotz des Bemühens der Akteure auf dem Rasen, natürlich Fragen auf. Warum wechselte Trainer Laurent Roussey seine Startelf aus dem Zürich-Spiel, welcher viel Einsatz und Kreativität atestizierte, auf fünf Positionen aus? Bei diesen ständigen Rotationen ist es nämlich unmöglich, Sicherheit und Automatismen zu fördern. Die Innenverteidigung mit Cichero und Vanczak anstelle von Ferati (auf der Bank) und Bühler (überzählig) liess sich bei beiden Gegnertreffern düpiieren. Der Venezolaner Gabriel Cichero vermochte mit Ausnahme des Lattenköpplers im Spielaufbau keine Akzente zu setzen und fiel vor allem durch einen rustikalen Befreiungsschlag über die Tribüne hinaus auf. Ishmael Yartey, der bereits im letzten Spiel des letzten Jahres in Lausanne die Niederla-



Einstand. Gabriel Cichero, im Kopfballduell gegen Matar Coly, gab beim FC Sitten gestern gegen Lausanne seinen Einstand. Eine Steigerung ist gefordert.

FOTOS KEYSTONE

ge mit seinem Egoismus einleitete, war nach seiner Einwechslung nichts als ein Ärgernis. Auch wenn Pa Modou über links und Rüfli über rechts mit Assifuah respektive Christofi phasenweise gut harmonierten, ist auffallend, dass dem aktuellen FC Sitten die absolute Überzeugung völlig abgeht. Die Unsicherheit überwiegt auch im neuen Jahr und das gepriesene Wort Talent kann auf dem Feld nicht umgesetzt werden.

Nach dem Schlusspfiff blieben sogar die Pfiffe der nur noch 5200 Fans mehrheitlich aus, was alles über den Zustand des einst so viele Emotionen auslösenden FC Sitten aussagt. Dass Präsident Constantin nach dieser Schicksalsniederlage einen Monatslohn seines teuren Ensembles einspart, ist eigentlich nur lächerlich. Dass seine Truppe der Challenge League sehr nahe steht, dagegen eine Tatsache.



Engagiert. Assifuah, gegen De Pierro, war viel in Bewegung, aber im Abschluss ungenügend.

Fussball | Laurent Roussey und Marco Simone waren sich nach Spielschluss einig

«Nicht der Bessere hat heute gesiegt»



Nachdenklich. Sitten-Trainer Laurent Roussey geht die Arbeit nach der Niederlage gegen Lausanne nicht aus.

FOTO KEYSTONE

Es schien beinahe so, als sei ihm die Analyse bei der Pressekonferenz sogar ein wenig peinlich. Lausanne-Chef Marco Simone war auf jeden Fall ziemlich reserviert.

Sie hätten heute natürlich ein sehr wichtiges Spiel gewonnen und das gebe dem FC Lausanne weiterhin Mut, sich gegen den Abstieg zu stemmen. «Meine Spieler», so Simone, «haben über die gesamte Spielzeit gekämpft. Entscheidend war heute aber zweifellos die Effizienz. Und in dieser Hinsicht haben wir das Maximum herausgeholt.» Vom Spielniveau zeigte sich der Italiener, der als Nachfolger von Roussey im Herbst zu den Waadtländern gestossen ist, eigentlich enttäuscht. «Das Wichtigste sind für uns heute

aber die Punkte, die uns im Abstiegskampf weiterhin hoffen lassen.»

«Schwarzer Sonntag»

Sitten-Trainer Laurent Roussey tat sich nach dieser Niederlage schwer, Worte zu finden: «Meine Mannschaft hat vieles richtig gemacht. Wenn du aber aus so vielen Chancen keine Tore erzielt, ist das natürlich sehr ärgerlich. Für den FC Sitten ist das natürlich ein schwarzer Sonntag. Denn wir haben eine kapitale Chance verpasst, uns den Ligarhalt vorzeitig zu sichern.» Roussey sah einen FC Sitten, der sich von dem frühen Rückstand nicht hat aus der Ruhe bringen lassen: «Wir haben Druck erzeugt, haben Lausanne dominiert, sind zu Chancen gekommen und haben auch verdientermassen den Ausgleich noch

vor der Pause erzielt. Wir haben es dann zu Beginn der zweiten Halbzeit verpasst, die Partie in die für uns richtigen Bahnen zu lenken. Zudem ist das Glück bei den beiden Aluminiumtreffern und dem Platzverweis heute nicht auf unserer Seite gewesen.» Warum hat der Sitten-Trainer die Startelf gegenüber dem letzten Spiel in Zürich derart massiv verändert? «Cichero braucht unbedingt Spielpraxis, und mit den übrigen Wechseln wollte ich mehr Technik in unseren Spielaufbau bringen. Unsere Niederlage hat nichts mit den Spielerwechseln zu tun.»

Nach den beiden Auftaktniederlagen im neuen Jahr in Zürich und zu Hause gegen Lausanne reist der FC Sitten nun zum Meister und Leader Basel. Die krasse Aussenseiterrolle vielleicht als Chance? sak